Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 9 (1883)

Heft: 16

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1883. IX. Jahrgang N° 16. 21. April.

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Bahnhofstraße Nr. 98.

Erscheint jeden Samstag. Abonnementsbedingungen. Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5. 50**, für **12** Monate Fr. **10**; für das **übrige Europa**, für **Aegypten** und die **Vereinigten Staaten** von **Nordamerika** für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13. 50**; für **Südamerika** und **Vorder-Asien** für **6** Monate Fr. **9**, für **12** Monate Fr. **16**. — Einzelne Nummern **25** Cts.

Nun muß sich Alles wenden!

Ein Schreiber kriecht mit mattem Bein
Durch frühlingsduft'ge Straßen;
Mag gern den warmen Sonnenschein
Auf's Kleid sich scheinen lassen.
Doch 's ist entfärbt, es lüftet dann
Das Futter an den Enden
Mit kund'gem Auge froh der Mann:
„Nun muß sich Alles wenden!"

Im Zwischendeck gepökelt liegt
Auswandervolk gedränget,
Und doch hat Schlaf den Zorn besiegt,
Daß man sie so beenget.
's träumt Einer, daß in Blüthenduft
Des Lebens Sorgen schwänden,
Als plötzlich der Aufseher ruft:
„Nun muß sich Alles wenden!"

Die Braven, die den Mammonsdienst
Im Vaterland verfluchen,
Sie wollen froh, selbstopfernd sich,
Es radikal versuchen.
Fort mit dem Gelde eilen sie,
Ach, wenn nur dort nicht ständen
Am Bahnhof zwei und Einer schrie:
„Nun muß sich Alles wenden!"

„Ach, leider nur nach inn'rem Reiz
Hab' ich mein Weib genommen!"
So klagt der Mann dem Freund beiseits,
„Hab' sonst Nichts mitbekommen!"
„Besser, als wenn im Aeußern ihr
Die Vorzüge beständen!
Denn bei dem Lenzhauch, glaube mir,
Nun muß sich Alles wenden!"

Am Quartalsschluß der Offizier
Rekruten drillt im Grimme.
Die letzten Rappen schwanden schier,
Es knurrt des Magens Stimme.
Da blinkt vom Sand ein Thaler her —
„Wenn die Kerls da nicht ständen!"
Sich fassend, kommandiret er:
„Nun muß sich Alles wenden!"

Es zählt der Gäste Schaar der Wirth:
„Na, wie die heute saufen!
Sie sitzen fest ganz unbeirrt,
Noch sah ich Keinen laufen!"
Er wird 'ne neue Marke los —
Da rennt's zu Zaunesenden —
Er kennt die Wirkung und sagt blos:
„Nun muß sich Alles wenden!"

Vom Schwurgericht, der Bildungsstatt
Für Backfische, kommt Röse
Zu ihrer Freundin angenaht:
„Denk Dir nur!" rief sie böse,
„Sie hatten einen Kindermord,
Pikant und neu, in Händen.
Ich hofft', man wies die Herr'n blos fort —
Nun mußt' sich Alles wenden!"

Der Handwerksmann, der plaget sich
Und schwitzt an seinem Banke;
Er quälet sich ganz fürchterlich,
Verdient viel Geld? Ich danke!
Doch einen Blick zum Limmatspitz,
Ausstellung im Vollenden;
Er seufzt und macht dabei den Witz:
„Nun muß sich Alles wenden!"

Ja, wenden sollt' sich Alles nun,
Die Menschen und das Wetter;
Es sollte Fuchs und sollte Huhn
Begrüßen sich als Vetter.
Ein froher Ton zieht durch die Welt,
Echot von allen Wänden:
Ja wohl, ei, wie mir's dann gefällt,
Dann braucht sich Nichts zu wenden!